LeasePlan

Fuhrpark Knowhow:

Sind Sie ein aktiver Risikomanager?

Sind Sie ein aktiver Risikomanager?

Entscheiden Sie sich in Ihrem Fuhrpark für einen hohen Anteil an alternativen Risikokonzepten mit erhöhter Risikobereitschaft? Dann managen Sie die Risiken Ihrer Flotte aktiv!

Je mehr der folgenden Fragen zu Transparenz, Führungskräften, Fahrern und Fahrzeugausstattung Sie mit „Ja" beantworten, desto risikobereiter können Sie sein.

Transparenz

Beantworten Sie, wie Sie Ihr Reporting als Grundlage für ein aktives Risikomanagement nutzen.

1

Haben Sie ein detailliertes Kosten- und Schadenreporting für Ihren Fuhrpark, das Ihnen ausreichend Transparenz gibt?

☐ **Ja**

Ihr Ziel ist es, die Betriebsrisiken Ihres Fuhrparks zu erkennen und aktiv zu managen. Ein transparentes Kosten- und Schadenreporting bildet die Basis, auf der Sie Ihr Risikomanagement aufbauen.

2

Werten Sie dieses Reporting hinsichtlich der Schadenhäufigkeit, -kosten, -verursacher und -art aus?

☐ **Ja**

Finden Sie heraus, welche Arten von Schäden immer wieder vorkommen und was deren Ursachen sind. Identifizieren Sie Fahrer, die mehrfach Schäden oder Unfälle verursachen. Konzentrieren Sie Ihr Risikomanagement auf diese häufigen Vorkommnisse, um Schäden zu minimieren.

3

Leiten Sie aus Ihrem Reporting aktive Maßnahmen ab?

☐ **Ja**

Seien Sie kreativ. Finden Sie die genauen Ursachen von Schäden heraus und setzen Sie zielgerichtete und passgenaue Maßnahmen um, um die identifizierten Schadentreiber zu eliminieren. Hier finden Sie Beispiele:

- Gibt es viele Parkrempler? – Machen Sie Park Distance Control zur Pflichtausstattung.
- Entstehen Schäden auf Ihrem Firmenparkplatz? – Tauschen Sie Parkplätze, falls ein Fahrer einen unzugänglichen und damit unfallhäufigen Stellplatz hat.
- Führen Sie Fahrsicherheitstrainings für ausgesuchte Fahrer oder präventiv für alle Dienstwagennutzer durch.

Führungskräfte

In welchem Ausmaß beziehen Sie Führungskräfte bzw. Kostenstellenverantwortliche rund um das Thema „Fuhrparkkosten und Fuhrparkschäden" ein? Ihre Führungskräfte sind wichtige Multiplikatoren, um Ihre Dienstwagennutzer zu erreichen und zu leiten.

1

Belasten Sie Kostenstellen verursachungsgerecht mit Schadenkosten?

☐ **Ja**

Sensibilisieren Sie die Führungskräfte Ihrer Dienstwagennutzer bzw. die Kostenstellenverantwortlichen für die laufenden Fuhrpark- und Schadenkosten. Buchen Sie Schadenkosten verursachungsgerecht auf die jeweilige Kostenstelle, damit Führungskräfte die entsprechende Transparenz erhalten.

2

Informieren Sie Führungskräfte bzw. Kostenstellenverantwortliche über die Häufigkeit und Höhe der Kosten von Schäden in ihrem Verantwortungsbereich?

☐ **Ja**

Stellen Sie regelmäßig bereichsbezogene Reports zur Verfügung. Führungskräfte erhalten so die Möglichkeit, auffällige Schaden- und damit Kostenverursacher anzusprechen und individuelle Maßnahmen zu ergreifen, um Risiken zu vermeiden.

3

Werden im Unternehmen Maßnahmen zur Stressvermeidung und -bewältigung umgesetzt, z. B. psychologische Trainings oder stressvermeidende Terminplanung?

☐ **Ja**

Terminenge und hektische Arbeitssituationen fördern die Unfallgefahr und gefährden die Unversehrtheit von Mitarbeitern und Firmenfahrzeugen. Holen Sie auch hier Ihre Führungskräfte ins Boot: Vorgaben für eine entspanntere Terminplanung und Stressbewältigungsseminare gerade für Außendienstmitarbeiter und Vielfahrer helfen, Risiken zu minimieren und Schäden zu vermeiden.

Fahrer

Erkennen Sie, in welchem Ausmaß Sie Ihre Mitarbeiter rund um das Thema „Fuhrparkkosten und Fuhrparkschäden" einbeziehen. Ihre Fahrer sind die direkten Kosten- und Schadenverursacher, aber auch Opfer.

1

Sprechen Sie Fahrer nach einem Schadenfall an?

☐ **Ja**

Mit einem persönlichen Gespräch nach einem Schadenfall nehmen Sie oder die Führungskraft die Fürsorgepflicht gegenüber Ihren Mitarbeitern wahr. Sprechen Sie Ihre Fahrer nach jedem Schadenfall auf die Ursache und die finanzielle Auswirkung des Schadens an. Verdeutlichen Sie Ihren Mitarbeitern, dass sie für ihren Dienstwagen verantwortlich sind.

2

Informieren Sie Fahrer über die Kostensituation ihres Fahrzeugs, einschließlich Schadenkosten?

☐ **Ja**

Sensibilisieren Sie Fahrer, sich verantwortlich zu fühlen und aktiv an der Vermeidung unnötiger Fuhrparkkosten – inklusive der Schadenkosten – mitzuwirken.

- Zeigen Sie Ihren Mitarbeitern, wie sich die Kostensituation ihres Autos im Verhältnis zu den durchschnittlichen fahrzeugbezogenen Schadenkosten im Fuhrpark und Ihren Planzahlen entwickelt.
- Belohnen Sie Fahrer mit geringen Schadenkosten.
- Motivieren Sie Fahrer, die über einer definierten Schadenkostengrenze liegen, die Kostensituation ihres Dienstwagens – durch pfleglichen Umgang und sicheres Fahren – zu verbessern.

3

Beteiligen Sie Ihre Fahrer an den Schadenkosten?

☐ **Ja**

Senken Sie die Kosten pro Schaden. Motivieren Sie Ihre Dienstwagennutzer zu mehr Vorsicht, indem Sie sie an den Schadenkosten beteiligen. Regeln Sie in Ihren Dienstwagenüberlassungsverträgen zum Beispiel, dass Ihre Fahrer einen Teil der Kosten für bestimmte Schäden, die über einen Schaden pro Jahr hinausgehen, selbst tragen.

4 Gibt es Regelungen bezüglich der Ladungssicherung in Dienstwagen?

☐ **Ja**

Ladungssicherung ist bei Nutzfahrzeugen oberstes Gebot. Auch in Pkw sollten Laptops oder Ausrüstungen nicht ungesichert im Innenraum liegen. Dies erhöht die Verletzungsgefahr für Ihre Mitarbeiter und die Schadenkosten, z. B. durch beschädigte Scheiben.

5 Nehmen Ihre Fahrer regelmäßig an Fahrsicherheitstrainings teil?

☐ **Ja**

Übung macht den Meister. Nehmen Ihre Mitarbeiter regelmäßig an Fahrsicherheitstrainings teil, meistern sie Risikosituationen im Straßenalltag souveräner und vermeiden Schäden.

6 Führen Sie jährliche Fahrerunterweisungen durch?

☐ **Ja**

Mit der jährlichen Fahrerunterweisung gemäß § 12 Arbeitsschutzgesetz und § 4 DGUV Vorschrift 1 kommen Sie Ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallprävention nach. Und Sie befinden sich damit in einem aktiven Austausch mit Ihren Fahrern, um gemeinsam individuelle Maßnahmen zur Schadenvermeidung zu entwickeln.

7 Überprüfen Sie die Einhaltung aller Regelungen durch Ihre Fahrer regelmäßig?

☐ **Ja**

Im stressigen Alltag geraten gute Vorsätze zur Einhaltung von risiko-minimierenden Maßnahmen schnell ins Hintertreffen.

- Regelmäßige Überprüfungen helfen Ihren Fahrern, alle Maßnahmen dauerhaft zu verinnerlichen und umzusetzen.
- Ist Ihre Flotte groß oder dezentral unterwegs? Beteiligen Sie auch hier die Führungskräfte. Risiken zu minimieren liegt im Interesse des gesamten Unternehmens.

Fahrzeugausstattung

Hier beantworten Sie Fragen zu risikominimierenden Maßnahmen rund um Fahrzeugtechnik und -ausstattung.

1 Geben Sie risikominimierende Pflichtausstattungen bei Fahrzeugbestellungen vor?

☐ **Ja**

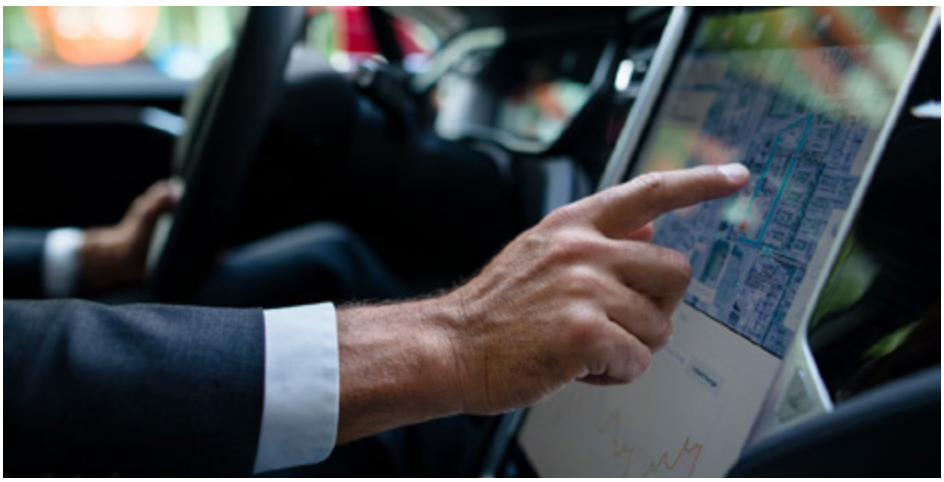
Fahrerassistenzsysteme wie Geschwindigkeits- oder Spurhalteassistent tragen zur Sicherheit in bestimmten Fahrsituationen bei. Andere intelligente Ausstattungskomponenten wie Park Distance Control oder Bremsassistent helfen, häufige Schäden wie Parkrempler zu vermeiden.

- Die Mehrkosten für die Pflichtausstattungen überkompensieren in der Regel die vermiedenen Schadenkosten.
- Prüfen Sie erst die Diebstahlquote, bevor Sie Ihre gesamte Flotte oder einzelne Fahrzeugklassen mit teuren Alarmanlagen ausstatten.

2 Gibt es Regelungen und Fahrzeugausstattungen bezüglich der Aufbewahrung von Wertgegenständen wie Navis, Notebooks etc.?

☐ **Ja**

Gelegenheit macht Diebe. Um Einbrüche in Ihre Firmenfahrzeuge und Diebstähle von Wertsachen zu vermeiden, halten Sie Ihre Fahrer dazu an, Wertgegenstände nicht – schon gar nicht sichtbar – im Fahrzeug zurückzulassen. Ist dies nicht möglich, statten Sie Ihre Fahrzeuge mit Laderaumabdeckungen aus.



Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.